

# Das Old Royal Observatory Greenwich

Autor(en): **Elsener, Ralph**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **4 (1994)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-896972>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Old Royal Observatory Greenwich

Ralph Elsener

**Nurschon die Fahrt mit der Dockland Light Railway durch die Docklands ist es wert das Old Royal Observatory zu besuchen. Dieses Jahr hielt ich mich für drei Monate in London auf und nutzte die Gelegenheit, um zu dem Dorf Greenwich zu fahren.**

Es ist wirklich ein schönes Erlebnis vom Londoner «Tower Hill» die Docklands in einem ferngesteuerten Zug zu durchfahren. Vor ein paar Jahren war in dieser Industrielandschaft nichts als Einöde. Die Docklands liegen im Osten von London und sind auch als Arbeiterviertel bekannt (Docker = Hafenarbeiter). Doch im Laufe der Jahre sprossen die modernsten Anlagen – verspiegelte Bürohochhäuser und Vergnügungszentren – aus dem Boden. Ein Kontrast aus alt und neu ist übriggeblieben (Abb. 1).

Einmal bei der Endstation «Island Garden» angekommen, muss man nur noch die Themse in einem

Fussgängertunnel unterqueren, und fast ist man am Ziel angekommen. Greenwich – ein Dorf reich an Geschichte und aussergewöhnlicher Architektur. Es lassen sich hier gute Restaurants und Museen besuchen (z.B. das Maritime, ein Museum über Seefahrt).

Nach einem etwa zehnmütigen Marsch durch das Dorf und einen Park hat man dann das auf einem kleinen Hügel gelegene Ziel erreicht (Abb. 2). Das Royal Greenwich Observatorium, eines der ältesten Observatorien der Welt, wurde 1675 von Charles II gegründet. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde es nach Herstmonceux Castle, Sussex, transferiert. Die ersten zwei Direktoren waren John Flamsteed und Edmond Halley. Im Jahre 1784 entdeckte der dritte Direktor James Bradley hier die Nutation der Erde.

Der Sternwarte nähernd frage ich mich, ob ich nun auf der westlichen oder östlichen Hemisphäre stehe bzw. gehe. Sowie ich vor dem Eingang stehe, kann ich feststellen,



Abb. 1: Dockland Light Railway.

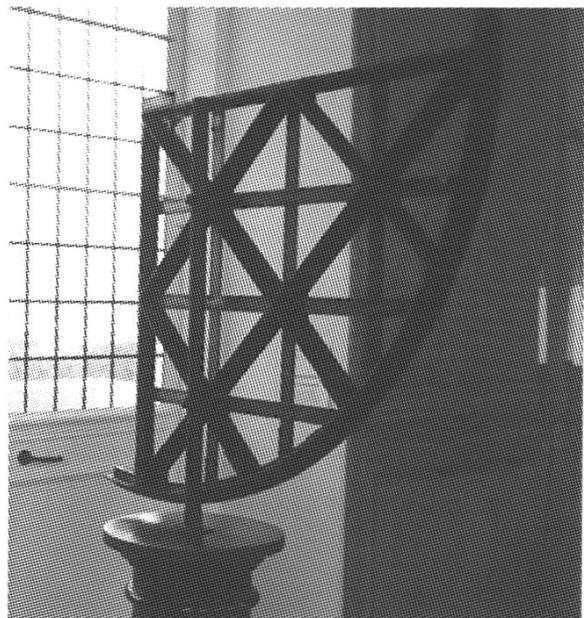


*Abb. 2: Das Old Royal Observatory in Greenwich. Links davon befindet sich die Kuppel (nicht sichtbar).*

dass ich mich auf der östlichen befinde. Denn im Innern des Old Royal, sowie draussen auf der «Terrasse» erblicke ich den Metallstreifen der den künstlichen Meridian darstellt. Täglich punkt 13:00 Uhr saust von einem Mast auf dem Ostturm der Zeitballon herab. Dieser setzt den Ausgangspunkt für den Metallstreifen, mit dem die Trennungslinie zwischen der westlichen und der östlichen Hemisphäre gekennzeichnet wird. 1884 wurde in Greenwich der Meridian (Längengrad Null) als Hauptmeridian der Welt ausgewählt. Und das macht diesen Ort auch so populär. Denn wer sich, nachdem er zuerst einmal rund £3.50 Eintrittsgeld hinblättert, Zutritt verschafft hat, kann mit einem Fuss im

Osten und dem anderen im Westen entlang des Metallstreifens gehen.

Selbstverständlich bietet das Observatorium noch mehr. Ein in die



*Abb. 3: Ein Quadrant im Museum.*

Räumlichkeiten integriertes Museum wartet mit einer Ausstellung an schönen Zeit-, Winkel- und Distanzmessgeräten auf (Abb. 3).

Doch was mich brennend interessiert: Was um alles in der Welt steckt unter dieser weissen halbrunden Kuppel? – Ja ein Teleskop natürlich. In der Zeit zwischen 1932 bis 1990 wurden in Greenwich und Herstmonceux Castle verschiedene Teleskope gebaut und benutzt. Man besass einen 92-cm-Yapp-Reflektor (1932), ein fotografisches Zenitteleskop (1955) und einen 96-cm-Havgreaves-Reflektor (1972). Der 2.5-m-Isaac-Newton-Reflektor (1967) ist

seit 1984 auf La Palma (Kanarische Inseln) in Betrieb. An diesem Ort baute das Observatorium auch sein 4.2 m grosses William-Herschel-Teleskop. 1986 entschloss man sich bis zum Jahre 1990 alle übriggebliebenen Einrichtungen und Tätigkeiten des Royal Greenwich Observatory nach Cambridge an die Cambridge University zu verlegen. Heute steht ein grosser Refraktor – leider konnte ich die genauen Masse nicht in Erfahrung bringen – mit einer interessanten aus Metallrohren gefertigten Montierung unter der Kuppel. Es scheint als ob das Gerät schon lange nicht mehr benutzt wurde (Abb. 4); ein reines Ausstellungsobjekt?!

Nun, Freunde der Astronomie, wenn immer Ihr in London seid, macht einen Abstecher nach Greenwich. Und sei es «nur» um die herrliche Bahnfahrt zu geniessen (Anmerkung: die Dockland Light Railway fährt nur werktags) oder Eure Uhr nach der High-tech-Clock, die man in der Eingangshalle antrifft, zu richten, damit Ihr ja kein astronomisches Ereignis verpasst. ☆

#### Quellenverzeichnis

- [1] Royal Old Observatory. Grolier-Encyclopaedia, CompuServe
- [2] Igramhan, Fatima: London selbst entdecken. Regenbogen-Verlag, Zürich 1993. *Sehr guter Reiseführer*

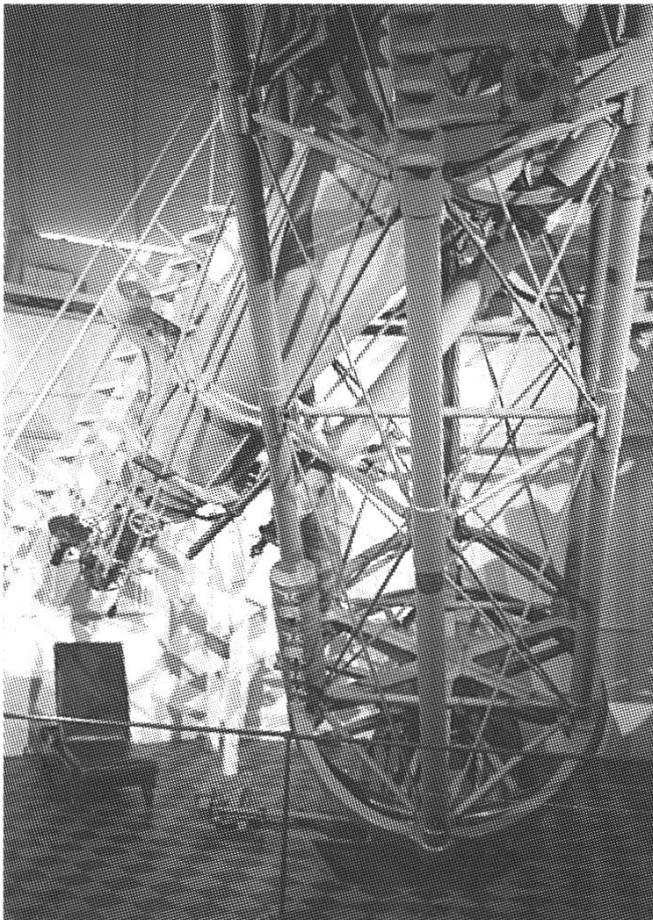


Abb 4: Der grosse Refraktor.